



öffentlich

**Betreff:**  
200 Jahre Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 10.10.2007

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.11.2007	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im März 2009 jährt sich zum 200sten Mal die erste Konstituierung der Stadtverordnetenversammlung Potsdam.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und der Oberbürgermeister werden beauftragt, dieses Jubiläum vorzubereiten und mit den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sowie den Bürgerinnen und Bürgern würdig zu begehen.

Über den Stand der Vorbereitungen ist der Hauptausschuss im Juni 2008 zu informieren.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorbereitungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die 200-jährige Entwicklung der Selbstverwaltung der Stadt Potsdam, ihrer Legislatur, sollte in der Öffentlichkeit gewürdigt werden. Zugleich bietet das Jubiläum die Möglichkeit, die Wege und Brüche der geschichtlichen Entwicklung des Potsdamer Stadtparlaments zu beleuchten. Das Potsdam-Museum und das Stadtarchiv sind in die Vorbereitung einzubeziehen. Interessant wäre z. B. auch, historische Dokumente im Stadthaus zu präsentieren.